

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illust. Sonntagsblatt (wöchentlich),
2. Eine landwirthschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnement-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes
Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum,
10 Pfennige.

Geschäftsstellen
bei
Herrn Buchdruckereibes. P a b s t
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureaus von Haasen-
stein & Vogler u., „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Moffe in Leipzig.

Druck und Verlag von E. V. Förster's Erben
in Pulsnik.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Sonnabend.

Ar. 92.

18. November 1893.

Bekanntmachung, die Sonntagsruhe betreffend.

Im Hinblick auf den erweiterten Geschäftsverkehr, welcher aus Anlaß der nächsten Sonntag, den 19. November d. J. in Meißnisch-Pulsnik und Böhmisches-Bollung stattfindenden Kirmeß eintreten wird, wird für diesen Tag der Handel außer den in § 6 unter b., c. und d. der Bekanntmachung vom 1. Juli 1892, die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend, bestimmten Vormittags- und Mittagsstunden Nachmittags von 1/2 3 Uhr bis Abends 10 Uhr gestattet.

P u l s n i k , am 17. November 1893.

Der Stadtrath.
Schubert, Bgrmstr.

Nach den Bestimmungen

- in § 2 der Sächsischen Verordnung vom 23. Mai 1888 zur Ausführung der Gesetze, die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen betr.,
- in § 3 Abs. 2 der Sächsischen Verordnung vom 2. Mai 1890 zur Ausführung des Reichsgesetzes, die Invaliditäts- und Altersversicherung betr.,
- in § 1 Abs. 5 des Krankenversicherungsgesetzes in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892

werden die Durchschnittswerthe der Naturalbezüge der versicherten Personen wie folgt festgesetzt:

I. Für die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen.

a. Beamte. Durchschnittswerth

	der freien Wohnung für die Person des Beamten.		der freien Beköstigung für die Person des Beamten.		der Beleuchtung	der Heizung
	Person	Familie desselben.	Person	Familie desselben.		
1., für Gutsvorsteher, Betriebsleiter, Oberinspektoren u. dergl. Beamte	75	85	510	405	15	100
2., für Verwalter, Geschäftsführer, Oberschm., Förster u. dergl. Beamte	40	45	345	200	10	50
3., für Schweizer, Wirthschaftsgehilfen, Bögte und dergl. Beamte	25	30	290	330	10	40

b. Gesinde. Durchschnittswerth der Naturalbezüge:

männliche über 16 Jahre	260	} einschließlich Wohnung, Beleuchtung und Feuerung.
unter 16 Jahren	235	
weibliche über 16 Jahre	215	
unter 16 Jahren	195	

II. Durchschnittswerth der Naturalbezüge für Personen, welche außerhalb der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt sind.

	Volle Verpflegung einschließlich Wohnung und Feuerung	Davon entfällt auf	
		Wohnung	Feuerung
1., als Arbeiter, Gehilfen, Lehrlinge oder Diensthöten und zwar:			
a., für männliche Personen jeden Alters auf	285	35	30
b., für weibliche Personen jeden Alters auf	255	25	10
2., als Betriebsbeamte, Handlungsgehilfen und Lehrlinge			
a., bei einem baaren Gehalte von 750 Mark oder mehr auf	550	150	30
b., bei einem baaren Gehalte von 500 Mark bis 750 Mark auf	385	55	25
c., bei einem baaren Gehalte von weniger als 500 Mark auf	340	25	20

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 7. November 1893.
von Erdmannsdorff.

Wege sperre.

Durch die Ausführung der von der Gutsherrschaft Oberlichtenau beabsichtigten und von der Königlichen Amtshauptmannschaft genehmigten Verlegung des jetzt durch den Wirthschaftshof führenden Theiles des Oberlichtenau-Großnaundorfer öffentlichen Verkehrsweges wird der von der Pulsnik-Königsbrücker Straße bei der Kaiserlichen Postagentur abzweigende und bis zum Einfahrtsthore des Rittergutsgehöftes führende Dorfwegtheil gefährdet werden.

Dieser Wegetheil wird deshalb für allen Verkehr von jetzt ab bis auf Weiteres hiermit gesperrt.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 14. November 1893.
von Erdmannsdorff.

Sonnabend, den 25. dieses Monats, Vormittags 1/2 11 Uhr

findet ein Bezirksstag statt.

Die Tagesordnung hängt in der Amtshauptmannschaft aus.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 13. November 1893.
von Erdmannsdorff.

Sonnabend, den 25. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr,
öffentliche Sitzung des Bezirks-Ausschusses.

Die Tagesordnung ist aus dem aushängenden Anschlag ersichtlich.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 13. November 1893.
von Erdmannsdorff.

Landtagseröffnung.

Mittwoch Mittag 1 Uhr erfolgte im Königl. Schlosse zu Dresden die feierliche Eröffnung der 25. ordentlichen Ständeversammlung und zwar in Vertretung Sr. Majestät des Königs, der durch ein leichtes Unwohlsein behindert war, durch Se. Königl. Hoheit den Prinzen Georg im Beisein Ihrer Königl. Hoheiten der Prinzen Friedrich August und Johann Georg. Se. Königl. Hoheit Prinz Georg verlas im Auftrage Sr. Majestät folgende Thronrede:

Meine Herren Stände!

Ich habe Sie heute zur Wiederaufnahme Ihrer verfassungsmäßigen Thätigkeit berufen und heiße Sie herzlich willkommen.

Dabei drängt es Mich, dem von Mir bereits öffentlich ausgesprochenen Dank für die Mir zur Meinem 50 jährigen Militärdienst-Jubiläum aus allen Theilen des Landes entgegengebrachten Zeichen der Treue und Anhänglichkeit auch noch Ihnen, als Vertretern des Landes, gegenüber den wärmsten Ausdruck zu geben.

Der Landtag, der jetzt zur 25. ordentlichen Tagung

zusammentritt, kann auf einen langen bedeutamen und erfolgreichen Abschnitt in dem konstitutionellen Leben des Staates zurückblicken. Ist dieser Rückblick auf eine lange Zeit fruchtbringenden Wirkens auch geeignet, Anlaß zur Freude zu geben, so gereicht es Mir um so mehr zu lebhaftem Bedauern, daß Ihr diesmaliger Zusammentritt gerade in eine Periode fällt, in welcher die Verhältnisse auf dem Gebiete der Volkswirtschaft und der Staatsfinanzen nicht eine so günstige Gestaltung aufweisen, wie in den leztvergangenen Perioden.

Die Lage des gesammten wirthschaftlichen Lebens im



Lande läßt indessen erkennen, daß der Druck, unter dem dasselbe seit einiger Zeit zu leiden hat, im Weichen begriffen ist, wenn auch die bislang im Bereiche der Industrie und des Handels beobachtete Stetigkeit des Wachstums, vielleicht mit in Folge der durch günstige Jahre veranlaßten Vermehrung der Produktion einige Abschwächung erfahren hat.

Die Landwirtschaft ist durch die langandauernde ungewöhnliche Trockenheit im Frühjahr und Sommer dieses Jahres und den dadurch herbeigeführten Futtermangel wesentlich beeinträchtigt worden und Meine Regierung hat sich deshalb veranlaßt gesehen, zu Fernhaltung eines zu besorgenden Nothstandes vorsorgliche Maßregeln zu treffen. Haben sich auch diese Verhältnisse im weiteren Verlaufe des Jahres wesentlich gebessert, so üben doch die zum Theile nicht befriedigenden Erträge der diesjährigen Ernte bei gedrückten Preisen einen ungünstigen Einfluß aus.

Es steht aber zu hoffen, daß der auf den hauptsächlichsten Erwerbsquellen zur Zeit noch lastende Druck vorübergehen und insbesondere bei den — Gott sei Dank — sich bietenden Bürgschaften für Erhaltung friedlicher Verhältnisse die Besserung der wirtschaftlichen Lage eine nachhaltige sein werde.

Diese Hoffnung wird dadurch bestärkt, daß bereits in einzelnen Zweigen der Volkswirtschaft Anzeichen hervortreten, welche auf eine wiedererwachende stärkere Nachfrage nach Erzeugnissen der Industrie und Gegenständen des Handels schließen lassen.

Wenn die Lage der Staatsfinanzen gegen bisher eine weniger günstige geworden ist, so liegt der Grund hieran, abgesehen von dem Rückgange der Erträge in einzelnen Staatsbetrieben, in der Hauptsache in der Verkettung der Finanzwirtschaft des Reiches mit der der einzelnen Bundesstaaten und den dadurch für letztere herbeigeführten Schwankungen in ihren Staatshaushalten. Da die längere Weibehaltung dieses Verhältnisses von den Bundesregierungen allseitig als unhaltbar erkannt und eine baldige Reform der Reichsfinanzverwaltung als dringend nöthig erachtet worden ist, so läßt sich erhoffen, daß die darauf gerichteten gemeinsamen Bestrebungen in nicht zu langer Zeit von Erfolg begleitet sein und damit auch die gegenwärtig schwer empfundenen Störungen in unserem Staatshaushalt werden beseitigt werden.

Ungeachtet der Ungunst der Finanzlage hat sich indessen noch die Möglichkeit ergeben, ohne eine Erhöhung der Steuern das Gleichgewicht in demselben herbeizuführen.

Dabei ist es aber unthunlich gewesen, die Ueberweisung eines Theiles der Einnahme aus der Grundsteuer an die Schulverbände fernerhin aufrecht zu erhalten. Um aber die wenig leistungsfähigen und wirklich bedürftigen Schulgemeinden für diesen Ausfall der Einnahmen einigermaßen entschädigen zu können, wird Ihnen meine Regierung eine Erhöhung der Etatsumme zu Beihilfen an unermöglichte Schulgemeinden bei Ausbringung des Schulbedarfs vorschlagen.

Zu Abhilfe der Mißstände, welche sich im Laufe der Jahre bei der gerichtlichen Aburtheilung über die Entwendung von Feld- und Gartenfrüchten herausgestellt haben, wird Ihnen von Meiner Regierung ein entsprechender Gesetzesentwurf vorgelegt werden.

Die weitere Ausbildung und Verbesserung des Eisenbahn- und Verkehrswesens wird wie bisher Gegenstand unausgesetzter Fürsorge Meiner Regierung sein. Die mit Hilfe der von den vorigen Landtagen bewilligten Mittel angefangenen Erweiterungsbauten sollen weiter fortgesetzt, auch eine Reihe anderer dergleichen Bauten, für welche sich ein dringendes Verkehrsbedürfnis gezeigt hat, ausgeführt werden. Nicht minder hat sich für den Eisenbahnbetrieb die Beschaffung neuer Betriebsmittel als notwendig erwiesen. Auch soll auf die Fortsetzung des Eisenbahnbauwerks durch Herstellung einiger Sekundärbahnen Bedacht genommen werden. Wegen Bereitstellung der hierzu erforderlichen Mittel werden Ihnen von Meiner Regierung geeignete Vorschläge zugehen.

So mögen denn die Verhandlungen auch dieses Landtages zum Heil und Segen des Landes gereichen!

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Beiträge für diesen Theil werden stets gegen Honorar dankend angenommen.

P u l s n i z, 17. November. Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August passirte heute Vormittag mit 12 Offizieren des Schützenregiments in Ausübung eines Distanzritzes nach Königswartha unsere Stadt. In Königswartha wird übernachtet. Die Rückkehr nach der Garnison erfolgt morgen über Bautzen.

P u l s n i z. Nächsten Sonntag können lt. Bekanntmachung des Stadtrathes infolge der in nächster Umgebung stattfindenden Rummelbänke die Geschäfte bis 10 Uhr Abends geöffnet bleiben.

P u l s n i z. Auf der Strecke Arnsdorf-Ramenz läßt die Kgl. Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen in der Nacht vom 21. zum 22. d. s. Mon. im Anschlusse an den 11 Uhr 45 Min. von Dresden-N. abgehenden Personenzug einen Extrazug verkehren, welcher an allen Zwischenstationen hält.

Sehr häufig liegt dem Absender einer Postsendung daran, über letztere eine vom Empfänger ausgestellte Empfangsbescheinigung zu erhalten. Die Post übernimmt die Beschaffung einer solchen, sofern der Absender das hierauf bezügliche Verlangen auf der betreffenden Sendung durch den Vermerk „Rückschein“ ausdrückt, ferner sich namhaft macht oder angiebt, an wen der Rückschein abzuliefern ist. Rückscheine sind zulässig bei Einschreibsendungen, Geldbriefen, Paceten mit und ohne Werthangabe. Im Verlehn mit dem Auslande geschieht dies auch bei Postanweisungen. Für die Beschaffung eines Rückscheines ist außer dem Porto für die betreffende Sendung eine Gebühr von 20 Pfg. vom Absender zu entrichten. Die Weigerung des Empfängers, den Rückschein zu vollziehen, gilt als eine Verweigerung der Annahme der Sendung. Bei ge-

wöhnlichen Briefen ist nach Vorstehendem die Beschaffung eines Rückscheines nicht angingig. Dagegen bescheinigt die Post die Bestellung auch gewöhnlicher Briefe, falls denselben vom Absender eine gehörig ausgefüllte Anstellungsurkunde nebst Abschrift äußerlich beigelegt ist. In der Aufschrift muß vermerkt sein: „Hierbei ein Formular zur Zustellungsurkunde nebst Abschrift.“ Die erforderlichen Formulare sind bei den Postanstalten zum Preise von 5 Pf. für je 10 Stück zu erhalten. Für Sendungen mit Zustellungsurkunde wird erhoben: Das gewöhnliche Briefporto, 20 Pfg. Zustellungsgebühr, das Porto von 10 Pf. für die Rücksendung der Zustellungsurkunde. Die bezüglich der Bestellung der Briefe mit Zustellungsurkunde getroffenen Bestimmungen sind sehr streng. Die von der Post ausgestellte Bescheinigung hat auch vor Gericht den Werth einer Urkunde.

Himmelserscheinungen im November. Von den beiden unteren Planeten ist nur Venus am Südwesthimmel als Abendstern sichtbar, allmählich immer später und am Schlusse des Monats erst um 7 Uhr untergehend. Mars und Saturn, im Sternbilde der Jungfrau einander ziemlich nahe stehend und nur wenige Grade nördlich von dem hellen Stern Spica, sind des Morgens im Südosten sichtbar. Beide gehen anfangs gegen 5 Uhr auf, was bei Mars sich dann auch weiterhin wenig ändert, während Saturn allmählich früher und am Ende des Monats schon gegen 3 1/2 Uhr aufgeht. Jupiter, in der Nähe des Siebengestirns, ist in diesem Monat noch die ganze Nacht hindurch sichtbar.

R ö n i g s b r ü c k. Vor einiger Zeit ist in Schönberg bei Rauscha in der Görlitzer Gegend an einer gewissen Schubert ein Raubmord begangen worden. Der Thät verdächtig war ein Landwirthschaftsbesitzer namens Singer, der steckbrieflich verfolgt wurde. Eine Person dieses Namens, die sich seit dem 1. August in Königsbrück aufgehalten und in der Gärtnerei thätig gewesen ist, ist am Mittwoch hier als der Thät verdächtig verhaftet und an die Kgl. Staatsanwaltschaft Görlitz abgeliefert worden.

R a m e n z, 13. November. Gestern Vormittag von 12 Uhr an fand im Saale zur „Stadt Dresden“ die Prüfungsabnahme der aus Mitgliedern des hiesigen Militär- bez. Kriegervereins gebildeten zweiten Sanitätscolonne durch Herrn Oberregierungsrath Hörnig (in Vertretung des Vorsitzenden des sächsischen Landesvereins zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger Herr Geh. Rath v. Criegern), sowie Herrn Oberstabsarzt Dr. Heymann, im Auftrage des Königl. Kriegsministeriums, statt, wobei auch Herr Amtshauptmann von Erdmannsdorf, Herr Hauptmann von Schierbrand, die Bezirks- und Vorstandsvertretung der Militärvereine von Ramenz und Pulsnitz u. a. anwesend waren. Auch der Schulung dieser Colonne wie der bereits seit 4 Jahren bestehenden ersten, hatte sich Herr Dr. med. Grohmann in aufopferndster Weise unterzogen, was bei der theoretischen und praktischen Prüfung zu Tage trat. Nachdem der Herr Oberregierungsrath die Mitglieder freundlichst begrüßt und den Zweck der heutigen Examination dargelegt, nahm Herr Dr. med. Grohmann dieselbe vor und knüpfte daran Herr Oberstabsarzt Dr. Heymann an, weiterhin zu den praktischen Uebungen im Verbandanlegen, Verwundetentransport und sonstigen ersten Hilfeleistungen übergehend. Es wurden diese in trefflicher Weise ausgeführt und an ihrem Schlusse erklärte Herr Oberstabsarzt Dr. Heymann seine Befriedigung damit, sprach auch Herrn Dr. med. Grohmann seine Anerkennung und die Ueberzeugung aus, daß die Colonne — vorausgesetzt ihr weiteres Ueben zu Erlangung größter Sicherheit im Funktioniren — ihren Zweck vollkommen erfüllen werde. Zum Schluß übernahm Herr Oberregierungsrath Hörnig die Colonne in den Dienst des Rothen Kreuzes und richtete noch eine herzliche Ansprache an die Mannschaften, in der er ihnen Namens des Vereins zum Rothen Kreuz Anerkennung und Dank für ihre Arbeit und ihr Streben ausdrückte. Bereits bei der bez. Ausstellung in Leipzig habe Se. Maj. der König seine Ueberzeugung dahin ausgesprochen, daß die Errichtung solcher Sanitätscolonnen nicht allein eine Wohlthat, sondern eine Nothwendigkeit, ohne welche ein künftiger Feldzug gar nicht denkbar sei, was die Erfahrungen seiner drei Feldzüge vollständig dokumentirten. Ein unter den jetzigen Verhältnissen der Bewaffnung ausbrechender Krieg werde so große Anforderungen an sanitäre Leistungen stellen, daß die Sanitätscolonnen der Militärvereine ein unentbehrliches Glied in der Hilfeleistung Verwundeter bilden würden. Deshalb blicke Se. Majestät mit thatsächlichem Wohlwollen auf diese Wirksamkeit, wie Allerhöchstselbst allem Edlen und Schönen Seine Unterstützung angedeihen lasse. Gottes allmächtige Güte möge unsern hochverehrten Monarchen auch fernerhin schützen und segnen. Ein hierauf ausgebrachtes Hoch, in welches begeistert eingestimmt wurde, schloß die Prüfung. Hierbei sei noch besonders bemerkt, daß für die Mitglieder der Colonne, welche zum Theil der Fabrikarbeiterschaft angehören, die Schulung im Verwundetendienst noch auch deshalb von besonderem Vortheil ist, weil sie bei vorkommenden Verunglückungen in Arbeitsräumen in der Lage sind, in werthvoller Weise die erste Hilfe zu leisten und dadurch auch im Privatleben Gutes zu wirken.

König Albert hat sich bei der am 14. November vorgenommenen Besichtigung der Dresdner Bahnhofe und Hafenanbauten einen Bronchialkatarrh zugezogen. Infolgedessen ist Se. Majestät genöthigt, das Bett zu hüten. Die Fiebererscheinungen sind mäßig. Die Krankheitserscheinungen schwinden mehr und mehr.

Sächsischer Landtag. Die Zweite Kammer trat Dienstag Abend 6 Uhr, nachdem zuerst die übliche Anmeldung der Abgeordneten vorausgegangen war, zu ihrer 1. Präliminar-Sitzung zusammen, bei welcher am Regierungssitze die Staatsminister v. Seydewitz, v. Neßsch und von Thümmel anwesend waren. Der Präsident der Kammer, Geh. Hofrath von Altermann, begrüßte die Versammlung als Vorsitzender der Einweisungs-Commission mit einer Ansprache, in welcher nach herzlichen Worten des Willkommens eine ausdrucksvolle Kennzeichnung der

ständischen Thätigkeit gegeben wurde. Die bei der letzteren in Geltung tretenden Verpflichtungen erfüllen sich, wie der Redner hierauf noch besonders hervorhob, in unserem engeren Vaterlande Sachsen um so leichter, als wir das Glück genießen, einen König zu besitzen, der mit den Talenten des Kriegers so mannigfache und zahlreiche andere Talente verbindet, der den Forderungen des schwersten aller Amter gerecht zu werden versteht, der von seinen Sachsen geliebt und verehrt wird, und der, wie ein guter Regent, schon an sich die Kraft des Gesetzes ist, noch viel mehr auf Grund seiner persönlichen Eigenschaften im Stande ist, Alles zu erfüllen, was die Rückpflicht auf das Vaterland erfordert. Der König hat jüngst das 50jährige Militärjubiläum gefeiert; da haben die Armee, das ganze sächsische Volk, die Regenten Deutschlands und die fremden Fürsten anerkannt, daß König Albert ein großer und gewaltiger Feldherr ist, der die Fähigkeit der schnellen Entscheidung besitzt und stets den rechten Augenblick erfaßt, in dem die ganze Kraft einzusetzen ist, um den Sieg zu erringen. In lebhafter Weise wandte sich der Redner schließlich noch gegen die hier und dort auftretende Unterschätzung der Bedeutung der Landtage der Einzelstaaten. Es sei ja wahr, daß mit der Gründung des Reiches den Einzelstaaten manche Kompetenzen genommen sind, aber die auch jetzt noch oft zu hörende Behauptung, daß der Landtag an Bedeutung verloren habe, daß Alles in Berlin bestimmt werde, gehe, wenn nicht aus Mangel an Vaterlandsliebe, so doch aus verächtlichem Gleichmuth oder gemeingefährlichem Indifferentismus hervor. — Nächstem gedachte der Präsident mit warmen Worten der verstorbenen Abgeordneten Helke-Gesau und Graf v. Dresden, zu deren Andenken sich die Kammermitglieder von ihren Sitzen erhoben. — Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten und die Ausloosung und Bildung der fünf Abtheilungen der Kammer vorgenommen. Erstere erfolgte durch die Hand des Präsidenten, worauf die Sitzung so lange unterbrochen wurde, bis die Abtheilungen sich in ihren Berathungszimmern constituirt hatten.

Im Monat Oktober betrug die Zahl der von dem Executivpersonal der Dresdner Kgl. Polizeidirektion angezeigten Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen 2087, die Zahl der erstatteten Anzeigen 2688, während sich die Zahl der zu Polizei- und anderen Akten gegebenen Gutachten und Auslassungen auf 2806 belief. Von den angezeigten Verbrechen, Vergehen u. betrafen 25 Widerstand gegen die Staatsgewalt, 50 Sittlichkeitsverbrechen bezw. Vergehen, 39 Verleumdung und Körperverletzung, 422 Diebstahl und Unterschlagung, 51 Betrug und Untreue, 349 groben Unfug und Erregung ruhestörender Lärms, 167 Betteln und Landstreichen, 82 verbotswidrige Rückkehr nach Dresden, 121 Obdachlosigkeit und Nüchtern im Freien u., 52 Zuwiderhandlungen gegen sittenpolizeiliche Vorschriften, 43 Gewerbsunthät, 50 Trunkenheit, 38 lächerliches und zweckloses Umherstreifen. — Die Zahl der Festgenommenen betrug 819 und die Zahl der Sistrirten 216, demnach zusammen 1035 Personen, von denen 509 Personen Haftstrafen zuerkannt erhielten. Zur Hausarbeit wurden verwendet: 29 Inhaftirte während 332 Beschäftigungstagen.

Zu dem Bescheid des sächsischen Ministeriums in Sachen der jüdischen Vorstenhändler schreibt das „Volk“: „Dieser Bescheid ist geeignet, jeden wahren Deutschen mit aufrichtiger Hochachtung vor dem sächsischen Minister des Innern Herrn von Neßsch zu erfüllen. Wir kennen keine deutsche Regierung, die je mit ähnlicher Entschiedenheit gegen die Annahmungen des Judenthums aufgetreten wäre. Die Juden als eine „sich absondernde Minderheit“ der „überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung“ gegenüberzustellen, dazu gehört, angesichts der Judenübermacht in unserem Vaterlande, ein unlegbarer Muth. Diesen Muth hat die sächsische Regierung bewiesen. Wir sind ihr ebenso dankbar hierfür wie dafür, daß sie den sächsischen Richterstand bisher vor fremdländischen Elementen freizuhalten genöthigt hat.“ Weiter verweist das Blatt auf einige Fälle in Betreff der Schächtfrage in Preußen und bemerkt dazu: „Angesichts dieser Zustände möchten wir unserem Ministerium des Innern den Gedanken nahe legen, einmal von dem sächsischen Ministerium des Innern die Akten, betreffend das Schächterverfahren zu erbitten. Es könnte manche, ihm bisher wohl noch unbekannt, aber sehr wissenwerthe Dinge daraus lernen und vor Allem das Eine, wie man mit jüdischen Unverschämtheiten fertig wird. Vielleicht würde das Altstudium dem Herrn Minister die Ueberzeugung beibringen, daß es eines im Staates unwürdig ist, zu dulden, daß täglich Tausende von Thieren unbeanstandet zu Tode gequält werden.“

Ein sittlich verkommene Menschenkind stand in Bautzen vor dem Schwurgericht. Die Dienstmagd Anna Marie Rühlisch, geboren 1872 in Langwasser in Preußen, war vom 28. Mai d. J. ab bei dem Grundstücksbesitzer Piebeck in Zittau in Diensten. Weil nun Piebeck die Rühlisch wegen einer Ungehörigkeit einmal ausgescholten hatte, beschloß diese, ihm die Gebäude anzuzünden. Sie füllte ihr Vorhaben am 10. Juni d. J. aus. Sie steckte Stroh durch die Latten eines Schuppens hindurch in das dort aufgeschichtete Reisig und brannte es an. Das Feuer legte die Gebäude vollständig in Asche. Bei den Rettungsversuch erstickte Piebeck. Die Rühlisch wurde nicht entdeckt und nahm einen neuen Dienst bei der Gärtnersfrau Brendler in Zittau. Dieser mißachte sie aus Bosheit Phosphor in den Thee. Der Plan gelang jedoch nicht. Die Brendler sah die auf dem Thee schwimmende rothe Phosphorlösung und der Geruch des Thees gab ihr kund, was sie vor sich habe. Das Phosphor Gift ist, war der Angeklagten bei der Begehung der That bekannt. Und aus was für einem Grunde war sie zur Begehung dieses Verbrechens geschritten? Nur weil sie meinte, sie müsse bei ihrer Dienstherrin zu viel arbeiten und diese sei ihr gegenüber zu grob. Die Rühlisch wurde zu 3 Jahren 3 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Handschuhe!!

Krimmer- mit Lederbesatz,
 Tricot- " " " "
 Glage- " Pelzfutter,
 Wildleder- " " "
 sowie

alle Sorten Tricot, gestrickte
 und Faust-Handschuhe
 für Herren, Damen u. Kinder
 in großer Auswahl zu billigsten Preisen
 empfiehlt

Minna Schäfer,
 Ohorner Straße 133.

Großes Stoff-Lager!

Langestr. **J. Eichler** Langestr.
 326. 326.



Empfehle ein großes Lager
 in
Winter-Überziehern,
 groß, mit Futter,
 von 14 M an,
Stoff- und Arbeits-
Anzüge,
Unterhosen und Jacken,
Arbeits-hosen
 in Englisch-Leder u. s. w.
Kinder-Mäntel
 und **Anzüge**
 nach Maß billigt!

Neue

gerissene u. ungerissene Bettfedern
 billigt!

Billigste Preise!

Bersuchen Sie es bei
Zahnschmerzen
 mit „**Dentila**“. Dasselbe wirkt geradezu
 wunderbar und ist vollkommen unschädlich.
 Allein erhältlich per Fl. 50 Pfg. in Pulsnitz
 bei Apotheker **Dr. W. Pleizner**.

An Wirkung unübertroffen.
 1 Mk.
Germania Pomade
 Kahlkopf: O, diese glück-
 lichen Menschen mit ihrem herrlich-
 en Haarwuchs.
 Arzt: Machen Sie sich nicht
 solch' böses Gesicht! Ihnen ist sehr
 bald geholfen! Gebrauchen Sie
 Gutbier's Germania-Pomade, welche
 sich in meiner Praxis glänzend be-
 währt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Er-
 langung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten
 Sie aber bei den häufigen Nachahmungen darauf, dass der
 Name „H. Gutbier“ auf jeder Büchse steht, da ich nur für
 diese Fabrikat garantieren kann.
 Kahlkopf: Wo kann ich denn Gutbier's Germania-
 Pomade wirklich echt kaufen?
 Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Officin,
 Berlin, Bernburgerstr. 6.
 Zu haben bei **Fr. Miek, Pulsnitz**.

Pferdehaare

kauft jedes Quantum zum höchsten Preise
Gd. Pientok, Bürstenmacher,
 Pulsnitz, am Markt.

Russisch Brod,

feinstes Theegebäck und besten
entölten Cacao
 v. **Rich. Selmann, Dresden.**
Niederlagen
 durch Plakate kenntlich.

Herkules-Wolle

ist das beste bis jetzt in den Handel gebrachte
Strickgarn, unübertrefflich in Halt-
barkeit und echt in Farbe. Ich bitte
 Jeden, sich davon zu überzeugen.
 Den Alleinverkauf nur bei

Reinhold Boden,
 Langestr. 30.

Biegenfelle, Herbstlingfelle etc.

kauft zu allerhöchsten Preisen
 Pulsnitz. **Bernhard Thomas,**
 Lederhandlung.

Die Mühle

in **Niedersteina**
 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Alles Nähere ertheilt **der Besitzer**.

General-Versammlung der Braugenossenschaft zu Pulsnitz, Montag, den 20. November 1893, Nachm. 3 Uhr, in **Hensel's Restauration.**

§ 12 der Statuten: Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit 3 Mark bestraft.

Tagesordnung.

1. Bericht über das abgeschlossene Geschäftsjahr.
2. Feststellung der Dividende.
3. Neuwahl eines Deputationsmitgliedes.
4. Geschäftliche Mittheilungen.

Die Rechnung liegt vom 8. bis 20. November beim Vorstand aus.
 Pulsnitz, am 8. November 1893. **Oskar Thomas.**

Die grösste Auswahl in
Weihnachts-Arbeiten
 für Damen
 empfiehlt zu auffallend billigen Preisen das
Tapiserie- und Posamenten-Geschäft
 von
Minna Schäfer,
 133 Ohorner Strasse 133.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Kamenz 1894.

Aus Anlaß seines 50 jähr. Bestehens beabsichtigt der **Gewerbeverein**
Kamenz in der Zeit vom **14. bis 28. Juni 1894** eine **Ausstellung** zu
 veranstalten, bei welcher bedingungsweise und soweit der Raum reicht, auch auswärtige
 Aussteller zugelassen sind. Gewerbetreibende und Industrielle, welche gesonnen sind, diese
 Ausstellung zu besuchen, werden gebeten, ihre vorläufige Anmeldung recht bald, spätestens
 aber **bis 15. December ds. Js.** an den Unterzeichneten gelangen zu lassen. Die
 näheren Bedingungen werden den Interessenten auf Verlangen sofort zugefertigt.
Kamenz, im October 1893. Der Präseschuss.
B. Rentsch.

Weihnachts-Ausstellung



von
Spielwaaren
 bei
G. E. Wischke, Königlicher Hoflieferant,
 Dresden, Wilsdruffer Str. 16.

Theaterzug Arnsdorf-Kamenz.

In der Nacht vom **21. zum 22. d. M.**
 wird im Anschlusse an den **11 Uhr 45 Min.**
 Abends von **Dresden-Neustadt** abgehenden Per-
 sonenzug **Nr. 231** ein **Sonderzug** in
 folgendem Fahrplane verkehren:
 aus **Arnsdorf** **12 Uhr 36 Min. Nachts,**
 in **Kamenz** **1 " 21 " "**
 — Der Zug hält an allen Zwischenstationen. —
Dresden, am 13. November 1893. (S. D. 24845.)
Königliche Generaldirection der Sächsischen Staats-Eisenbahnen.
Hoffmann.

Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste
 Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie
 sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele
 Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch er-
 gänzt und vergrößert werden können. Die echten
Anker-Steinbaukasten
 sind das einzige Spiel, das in allen Ländern unge-
 teiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die
 es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen
 wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende
 Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt,
 der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst
 die neue reichillustrierte Preisliste kommen und
 lese die darin abgedruckten überaus günstigen
 Gutachten. — Beim Einkauf verlange man ge-
 ausdrücklich: **Richters Anker-Steinbaukasten** und weise jeden Kasten ohne die Fabrik-
 marke **Anker** scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minder-
 wertige Nachahmung erhalten. Die echten **Anker-Steinbaukasten** sind zum Preise von
1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig
 in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.



Neu! Richters Gedulds-Spiele: Ei des Columbus, Blitzableiter, Zornbrecher, Grillen-
 töter, Quälgeist, Pythagoras, Kreuzspiel u. s. w. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!
F. Ad. Richter & Cie., K. u. K. Hoflieferanten,
 Rudolfstadt (Erfurt), Nürnberg, Ulten (Schweiz), Wien, Rotterdam, London E.C.,
 New-York.

Als Hausschlächter

empfiehlt sich **Bruno Knoll,**
 Schießstraße 247.

Von heute Freitag an empfehle ich
 frischgeschl. **Maistrindfleisch,** à **45 S.** sowie
 frischgeschl. **Schweinefleisch,** à **65 S.**
Spek, Schmeer und Wurst, à **70 S.**
Friedrich Johne.

Neuheiten in reizenden Hauben

für Damen und Kinder,
 geschmackvoll garnirt, in Wolle, Plüsch, Seide
 und Tricot,

Mützen

für Kinder,
grosse Auswahl,
Chenille-Tücher
 in allen modernen Farben und Dessins,
wollene Kopftücher,
 große Auswahl,
Schulter-Kragen,
 verschiedene Sorten,

Tricot-Tailen

in gutem, dicken Tricot
 und allen Größen,

Tailen-Tücher und Shawls

in prachtvollen Farben.
Minna Schäfer
 Ohorner Straße 133.

Schulter-Kragen,
 reizende Neuheiten
 empfiehlt
Carl Henning.

Eine junge Kuh

mit dem Kalbe ist zu verkaufen in
Mittelbach Nr. 15.

Gut lohnende Arbeit

wird ausgegeben auf **40- bis 50-Gänger**
Bandstühle.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Feinste Otfsee-Delicateß- Seringe,

Elbinger Briden,
Del-Briden,
geräucherte Aale,
Ustrachan-Caviar,
Ural-
Flundern,

Vieler Pöflinge, marin. Seringe

empfiehlt
Eugen Brückner.

Seiden-Besatz-Stoffe

in allen Farben,
Spitzen u. Blondes,
 ein reiches Sortiment prachtvoller Dessins,
Schleiertülls

in **grosser Auswahl**
 empfiehlt
Carl Henning.

Hasenfelle,

Kaninchen-Felle u. s. w.
 kauft zu allerhöchsten Preisen
 Pulsnitz. **Bernhard Thomas,**
 Lederhandlung.

Glycerin, Glycerin-Cream, Goldcream,

Salycil-Talg,
Lanolin,
Vaselin

empfiehlt gegen spröde Haut
die Mohrendrogerie.

Wein- und Speisekarten
 empfiehlt die Buchdruckerei d. Bl.



Gasthof zu Böhmischo-Vollung.

Sonntag und Montag, den 19. und 20. Nov.:

Kirmes-Feier!

An beiden Tagen von Nachmittags 4 Uhr an
starkbesetzte **BALLMUSIK!**

Mit div. Speisen und Getränken wird bestens aufgewartet und ladet ganz ergebenst ein
Ad. Barthel.



Sonnabend:
Männer-Chor.

Mager's Restaur.

Sonntag und Montag, den 19. und 20. November:

Kirmesfest!

Zu Kaffee und Kuchen, sowie diversen Bieren ladet ergebenst ein G. Mager.

Zur jungen Kirmes,

Sonntag, den 19. d. M., ladet freundlichst ein Niedersteina. G. Oswald.

Frischgeschaffene Hasen

werden Sonnabend, den 18. d. M., von Vormittags 10 Uhr an, im Hotel „Grauer Wolf“, Pulsnitz, verkauft.

Ramenz, Heinrich Berger.

Frisches Rindfleisch,

Prima-Waare, empfiehlt Bruno Adermann.

Zum Kirmes-Feste empfehle

ausgezeichnetes Rind-, Schweine- und Kalbfleisch. Oberlichtenau. L. Gahr.

Aecht russische Gummiüberschuhe, Regenschirme, Schliffschuhe bei L. C. Siebers.

Herren-Gravatten!

Fortwährender Eingang von Neuheiten!
Carl Henning.

Der **Thee** ist Marke O beste von Seelig, Hille & Co.

In Packeten à 100 S (125 Tassen) und 50 S (60 Tassen) zu haben bei Gustav Häberlein.

Prünellen,

französ. Catharinen-Pflaumen, 60-65 Stück aufs Pfd.,

div. Sorten Pflaumen, Aefelschnitte,

Preisselsbeeren,

neuen Pflaumenmus, Apfel-Gelée

empfehlen Eugen Brückner.

Stroh-Verkauf.

Hoggen-Flegeldrusch, Gaser-Flegeldrusch, sowie alle Sorten Maschinenstroh verkauft und liefert ins Haus Bernh. Mügel, Lichtenberg.

Gasthof Pulsnitz M. S.

Sonntag, den 19. und Montag, den 20. November

Kirmes-Fest,

wobei an beiden Tagen von Nachmittag 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik

(Pulsnitzer Stadt-Musikchor)

stattfindet.

Mit ff. Kuchen und Kaffee, ff. warmen und kalten Speisen, sowie den besten Bieren wird bestens aufgewartet.

Es ladet ergebenst ein

H. Menzel.

Felsenkeller-Lager! I. Culmbacher Bier!

Gasthof „Goldne Aehre“, Friedersdorf.

Sonntag und Montag, den 19. und 20. November,

Kirmes-Fest,

wobei an beiden Tagen von Nachmittag 4 Uhr an

starkbesetzte BALLMUSIK

stattfindet. Mit div. warmen und kalten Speisen, den besten Getränken, sowie mit Kaffee und Kuchen wird bestens aufgewartet.

Es ladet ergebenst ein

Ed. Richter.

Bei ungünstiger Witterung Omnibus-Fahrgelegenheit vom Gasthof „Stadt Dresden“ ab.

Gasthof zu den Linden, Oberlichtenau.

Sonntag und Montag, den 19. und 20. d. M.,

Kirmes,

wobei an beiden Tagen von Nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik stattfindet. Hierzu ladet ganz ergebenst ein Adolf Schreier.

Gleichzeitig empfehle sehr schönes

Rind-, Landschweinefleisch und Kalbfleisch.

Gasth. zum weissen Hirsch, Oberlichtenau.

Zum Kirmesfest,

Sonntag und Montag, den 19. und 20. d. M., wobei an beiden Tagen von Nachm. 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik stattfindet und mit warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufgewartet wird, ladet freundlichst ein Louis Gahr.



Zum Todten-Feste!

Die schönsten Moosbindereien, als Kränze, Kreuze, Kissen u. s. w., sowie frische Kränze von Lorbeer, Ephen und Tannengrün: desgleichen allen künstlichen Blumenschmuck und einzelne Blumen u. Wachsrosen zur Schmückung der Gräber empfiehlt G. Kleinstück, Pulsnitz, Schloßstraße 41.

August Rammer,

Pulsnitz,

empfehlen sein grosses Lager in

Damen-Paletots, Capes, Jaquets, Mädchen-Mänteln und -Jäckchen in allen modernen Stoffen u. neuesten Façons zu billigsten Preisen.

Grosses Stoff-Lager!

Unübertroffene Auswahl in **Damentuch und Lama** zu bekannt niedrigen Preisen.

Allen lieben Verwandten und Freunden, welche meiner theuren, selig entschlafenen Mutter,

Frau Henriette verw. Bürkholz,

geb. Lindenkreuz, in Pulsnitz,

tröstend, liebend und helfend im Leben zur Seite gestanden, sowie in ehrender Weise ihre irdische Hülle mit Blumen schmückten und auf dem Wege zum ewigen Frieden das letzte Geleit gaben, Allen meinen aufrichtigsten, herzlichsten Dank.

Limbach und Dresden, am 17. November 1893.

Karl Bürkholz, Amtsgerichts-Sekretär, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Hierzu eine Beilage und das „Pulsn. Sonntagsblatt“ Nr. 47.

Medicinal-Leberthran,

die beliebtesten Marken „Heinrich Meyer“ und „Herrnhuter“ werden von Kindern jeden Alters stets gern genommen.

Sämmtl. Drogen, Gewürze, Farben und Chemikalien

für Haushaltung u. Gewerbe empfiehlt in bester Qualität

Löwen-Apotheke Pulsnitz. Dr. M. Pleissner.

Ia. Magdeburger Sauerkraut

empfehlen

F. Herm. Cunradi.

Hochf. Schweizer-Käse, Limburger

Rümmel- "

Soldiner "

Neuschäteler "

Sarzer Käsechen

empfehlen Eugen Brückner.

Zwei noch gut im Stande gehaltene **Hobelbänke**

stehen zum Verkauf. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Cylinder-Uhr

ist am Sonntag Abend in der Nähe Gasth. goldne Aehre verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung abzugeben in Zitzendorf Nr. 3.

Einige Gebund Heu

sind gefunden worden. Abzuholen in Lichtenberg Nr. 97.

Pökel-Fässer

in grosser Auswahl, mit u. ohne Schraube, empfiehlt

Hermann Eckner,

Böttcherei, Pulsnitz, Waldstraße Nr. 63.

Wermuthwein,

vorzüglichstes Conservierungsmittel für den Magen, hebt Appetitlosigkeit und Verdauungsschwäche, zu haben in Flaschen zu 150 S und 80 S bei Gustav Häberlein.

Neuheit!

Bunt schattirte

Häkel-Garne,

reizende Farben,

empfehlen

Minna Schäfer,

Dorner Str. 133.

ff. Süsrahm-Margarine

in bekannter Güte stets frisch zu haben bei Gustav Häberlein.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergesslichen, guten Tochter

Martha

sagen wir allen Nachbarn, Verwandten und Bekannten für den überaus reichen Blumenschmuck und das ehrenvolle Geleit zum Grabe unseren wärmsten Dank.

Pulsnitz. Kühne, Postschaffner, und Frau.